



## Gutachterbericht

---

**Hochschule:**

Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld mit  
Standorten in Köln und Pulheim

---

**Master-Studiengang:**

International Management

---

**Abschlussgrad:**

Master of Arts (M.A.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der Master-Studiengang International Management (M.A.) verfolgt das Ziel, das Wissen der Studierenden zu verbreitern und zu vertiefen sowie instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen auf Master-Niveau zu vermitteln, um sie in die Lage zu versetzen, Leitungsfunktionen im internationalen Bereich der mittelständisch geprägten Wirtschaft professionell wahrnehmen zu können.

Der Studiengang qualifiziert die Studierenden für Aufgaben des Finanzmanagements, Marketingmanagements sowie des General Managements u.a. auch mit sprachlichen Fähigkeiten für internationale Aktivitäten. Nach Abschluss des Master-Studienganges International Management sind die Studierenden in der Lage, als Führungskräfte die Leitung, Konzeption, Planung, Koordination, Steuerung und Wirkungskontrolle von international geprägten Aufgaben im Mittelstand zu übernehmen.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

11. Februar 2011

---

**Datum der Einreichung der Selbstdokumentation**

21. Februar 2011

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

9./10. Mai 2011

---

**Akkreditierungsart:**

Erst-Akkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster 2 mit:**

Cluster 1:

- Bachelor-Studiengang Altenpflege-Management
- Bachelor-Studiengang Kindheitspädagogik
- Bachelor-Studiengang Tourismusmanagement

Cluster 2:

- Bachelor-Fernstudiengang Betriebswirtschaft
- Bachelor-Fernstudiengang Medienwirtschaft

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig konsekutiv

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

6 Trimester (Vollzeit) (entspricht vier Semestern)

8 Trimester (Teilzeit) (entspricht sechs Semestern)

---

**Studienform**

Vollzeit

Teilzeit

---

**Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):**

Stärker anwendungsorientiert

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Wintersemester 2011/12

---

**Aufnahmekapazität:**

max. 40 Studierende pro Studiengruppe

---

**Start zum:**

Bei Bedarf sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Abhängig vom Bedarf

---

**Studienanfängerzahl:**

ca. 40

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

120

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

21./22. Juli 2011

---

**Beschluss:**

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

Wintersemester 2011/12 bis Ende Sommersemester 2016

---

**Auflagen:**

- Die Prüfungsordnung ist bis zum Beginn des Studienganges in rechtskräftiger Form nachzureichen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).
- Es ist eine Lehrverflechtungsmatrix vorzulegen, welche die Mitwirkung der Dozenten auch in anderen Studiengängen der Hochschule ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich Lehrenden berechnet (vgl. Kriterium 2.7 des AR-Beschlusses Drs. 85/2010 „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.V.m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG NRW).

---

**Empfehlungen:**

Die Gutachter sehen Entwicklungspotenzial für den Studiengang und empfehlen:

- In der Anlage 4 – Studien- und Prüfungsplan – ist das Wort „Prüfungsplan“ zu eliminieren. Es handelt sich nur um den Studienverlaufsplan (3.4.4.).
- Es ist sicherzustellen, dass die Grenzen der Inhaltsprüfungen gemäß § 25 der Prüfungsordnung eingehalten werden (3.1.3.).

Die Maßnahmen zur Umsetzung dieser Empfehlung sind bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.

---

**Betreuer:**

Reinhard Junker

---

**Gutachter:**

**Prof. Dr. Heiner Müller-Merbach**

Technische Universität Kaiserslautern  
Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen  
(Betriebsinformatik, Operations  
Research, Unternehmensführung)

**Prof. Dr. Detlef Gwosc**

Hochschule Mittweida  
(Medienwissenschaften, Film und Fernsehen, Angewandte Medien)

**Thomas Krassmann**

Krassmann Produktion GbR  
Geschäftsführer  
(Media-Management, Kommunikation)  
Frankfurt a. M.

**Renate Heese**

Technische Universität München  
Südbayerisches Fernstudienzentrum

**Stefan Puderbach**

Technische Universität Kaiserslautern  
Student Wirtschaftswissenschaften

## Zusammenfassung

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom ... berücksichtigt.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Prozedural ist anzumerken, dass bei der hier vorliegenden Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, einige Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden können ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z.B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren oder Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden.

Der Master-Studiengang International Management der FHM Bielefeld erfüllt mit drei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) mit zwei Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens und den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein stärker „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter darin, dass die Prüfungsordnung noch nicht rechtskräftig ist und dass eine Lehrverflechtungsmatrix vorzulegen ist. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit den folgenden Auflagen zu verbinden:

- Die Prüfungsordnung ist bis zum Beginn des Studienganges in rechtskräftiger Form nachzureichen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).
- Es ist eine Lehrverflechtungsmatrix vorzulegen, welche die Mitwirkung der Dozenten auch in anderen Studiengängen der Hochschule ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich Lehrenden berechnet (vgl. Kriterium 2.7 des AR-Beschlusses Drs. 85/2010 „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.V.m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG NRW).

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die in den Auflagen aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten beherrschbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 21. April 2012 nachzuweisen.

Darüber hinaus gibt es Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen. Dabei handelt es sich um

- die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (1.4.2.)
- die Methodenvielfalt (3.4.2.)
- Gastreferenten (3.4.5.)
- die Berufsbefähigung (3.5.)
- die Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (4.1.6.)
- Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (4.4.1.)  
und
- Karriereberatung und Placement-Service (4.5.1.)

## Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) gGmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 01. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres ihren Studienbetrieb auf. Im Juli 2007 sprach der Wissenschaftsrat für die FHM auf zehn Jahre befristet die institutionelle Akkreditierung aus.

Die FHM versteht sich als Fachhochschule des Mittelstandes für den Mittelstand. Ziel der Hochschule ist es, Studierende zu Fach- und Führungskräften, zu Managern und Unternehmern für den Mittelstand auszubilden.

Im Rahmen ihrer Zielsetzung bereitet die FHM durch anwendungsbezogene Studiengänge auf berufliche und unternehmerische Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen entwickelt und realisiert die Hochschule nach eigenen Angaben wissenschaftlich fundierte Studien- und Weiterbildungsangebote sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die FHM verleiht staatlich und international anerkannte Hochschulabschlüsse. Die FHM ist nach eigenem Bekunden regional verankert und international ausgerichtet.

Die Gesellschafter der FHM engagieren sich für den Auf- und Ausbau der Fachhochschule. Sie streben gemeinsam mit dem Rektorat, den Hochschullehrern, den wissenschaftlichen Mitarbeitern und den Fachkräften der Verwaltung eine wachstumsorientierte Perspektive für die FHM an.

Zur zielgerichteten Erfüllung ihrer Aufgaben und als Grundlage ihrer Ziel- und Entwicklungsperspektive bis zum Jahr 2010 hat sich die FHM ein Leitbild gegeben, das allen Mitarbeitern als Handlungsgrundlage dient. Das Rektorat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Fortschreibung des Leitbildes von 2011-2020 vorbereitet.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses und der damit verbundenen Umstellung der Diplom-Studiengänge auf Bachelor- und Master-Abschlüsse wurde das Studienangebot der FHM erheblich diversifiziert.

Die FHM ist im Jahr 2000 mit 50 Studenten gestartet. Zurzeit sind 1000 Studenten eingeschrieben.

Die FHM hat 30 festangestellte Professoren, 36 wissenschaftliche Mitarbeiter und 140 Experten und Lehrbeauftragte.

Aktuell bietet die FHM folgende Studiengänge an:

**Fachbereich Wirtschaft**

Titel	Abschluss	Typ
B.A.	Betriebswirtschaft	grundständig
B.A.	Handwerksmanagement	grundständig
B.A.	Internationale Betriebswirtschaft	grundständig
B.A.	Marketingmanagement	grundständig
B.A.	Energiemanagement	grundständig
B.A.	Banking & Finance	grundständig
M.A.	Mittelstandsmanagement	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert
M.A.	Wirtschaftsförderung	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert
MBA	Unternehmensführung in der mittelständischen Wirtschaft	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert
MBA	Umweltmanagement im Mittelstand	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert

**Fachbereich Medien**

Titel	Abschluss	Typ
B.A.	Medienwirtschaft	grundständig
B.A.	Medienkommunikation & Journalismus	grundständig
B.A.	Kommunikationsdesign & Werbung	grundständig
B.A.	Eventmanagement & Entertainment	grundständig
M.A.	New Media Management	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert
M.A.	Unternehmenskommunikation	weiterbildend, stärker anwendungsorientiert

**Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales**

Titel	Abschluss	Typ
B.A.	Personalmanagement	grundständig
B.A.	Gesundheitswirtschaft	grundständig
B.A.	Sozialpädagogik & Management	grundständig
B.A.	Case Management	grundständig
M.A.	Krankenversicherungsmanagement	grundständig

Zu ergänzen sind im Fachbereich Wirtschaft die Studiengänge

B.A.	International Business Administration	grundständig
B.Sc.	Baubetriebsmanagement	grundständig

B.Eng.	Technologiemanagement	grundständig
--------	-----------------------	--------------

Im Fachbereich Medien ist der Studiengang

M.A.	Crossmedia & Communicationsmanagement	konsekutiv, anwendungsorientiert
------	---------------------------------------	----------------------------------

hinzugekommen.

Mit der Begutachtung vor Ort am 09./10.05.2011 beantragt die FHM die Akkreditierung von sechs weiteren Studiengängen, die zum Wintersemester 2011/12 starten sollen:

Cluster I

- B.A. Altenpflege-Management
- B.A. Kindheitspädagogik
- B.A. Tourismusmanagement

Cluster II

- B.A. Fernstudiengang Betriebswirtschaft
- B.A. Fernstudiengang Medienwirtschaft
- M.A. International Management (konsekutiv)

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Ziele und Strategie

### 1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Der Master-Studiengang International Management (M.A.) ist gemäß den Strukturvorgaben der KMK vom 10.10.2003 (verabschiedet am 01. April 2004, übernommen durch Beschluss des Akkreditierungsrates der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland vom 21. April 2005) als „stärker anwendungsorientiertes“ Programm angelegt.

Ziel des Studienganges International Management (M.A.) ist es, die Studierenden für die Übernahme von qualifizierten Fach- und Führungspositionen in international ausgerichteten Mittelstandsunternehmen auszubilden. Die Absolventen sollen in der Berufspraxis als Fach- und Führungskräfte methodenbasiert und mit fachlicher Kompetenz vor allem in den Bereichen der Planung und Steuerung internationaler Marketing- und Vertriebsmaßnahmen und in der internationalen Rechnungslegung & Finanzierung tätig werden. Neben der Vermittlung der fachlichen und methodischen Kompetenz zur Bewältigung komplexer praktischer Herausforderungen im internationalen Management wird die „stärkere Anwendungsorientierung“ vor allem gestützt durch die Module „Auslandsstudium/Studium in der Praxis (SiP)“ (MA-IM-FP-01), „International Projectwork“ (MA-IM-FP-02) und „Praktikerkolloquium & Unternehmensbesuche“ (MA-IM-FP-03).

Der Master-Studiengang International Management (M.A.) soll für eine leitende und/oder beratende Tätigkeit im diesem Berufsfeld qualifizieren. Dabei sollen die Studierenden nicht nur fachlich für die Übernahme von Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen qualifiziert werden; auch Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der sozial-kommunikativen Kompetenz und der Aktivitäts- und Handlungskompetenz werden durch den Studienplan nach der Auffassung der Hochschule berücksichtigt. Er ist nach eigenen Angaben modular breit und differenziert angelegt und soll durch die Lehr- und Lernbedingungen in der Hochschule (s. u.) gestützt werden.

Um die Berufsbefähigung (Employability) der Studierenden sicherzustellen, qualifiziert der Studiengang die Studierenden nach Auffassung der Hochschule für eine betriebswirtschaftlich geprägte Tätigkeit in einem international agierenden Unternehmen. Die Berufsbefähigung der Studierenden soll darüber hinaus durch ein Auslandsstudium bzw. Praktikum von 12 Wochen, das sogenannte „Auslandsstudium/Studium in der Praxis (SiP)“ gefördert werden. Der Studiengang berücksichtigt nach eigener Aussage zudem, dass mit wachsender Globalisierung sich auch KMU vermehrt auf dem Weltmarkt orientieren, sowohl, um neue Absatzmärkte zu erschließen, als auch für Einkauf und Joint Ventures. Die skizzierten Entwicklungen verweisen nach eigener Darstellung deutlich auf einen akademisch fundierten Professionalisierungsbedarf – vor allem auf der Managementebene.

Die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden soll insbesondere in den Modulen „Quantitative und qualitative Verfahren der Wirtschafts- und Marketingforschung“ sowie durch die Erstellung der SiP-Arbeit im Anschluss an die 12-wöchige Praxisphase „Studium in der Praxis“ bzw. das „Auslandsstudium“ und durch die Erstellung der Master-Arbeit sichergestellt werden.

Das Kompetenzmodell der FHM, das allen angebotenen Studiengängen zugrunde liegt, berücksichtigt insbesondere auch den Bereich der Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung. Im Rahmen des hochschuleigenen Auswahlverfahrens wird von allen potenziellen Studierenden u.a. das KODE®-Verfahren zur Kompetenzdiagnostik und -entwicklung durchlaufen. Zu Beginn seines Studiums erhält jeder Studierende vom Kompetenzzentrum der FHM (Ce-Kom®) eine Rückmeldung zu den Ergebnissen und ein individuelles Gutachten zu seinem

Kompetenzprofil und seinen Potenzialen mit konkreten Übungsaufgaben zur Weiterentwicklung spezifischer Kompetenzbereiche. Zum Ende des Studiums besteht die Möglichkeit, das Verfahren noch einmal zu durchlaufen und mit einem Mitarbeiter des Kompetenzzentrums die individuelle Kompetenzentwicklung z.B. im Hinblick auf den geplanten Berufseinstieg zu erörtern.

Auch die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe der Studierenden wird im Curriculum des Master-Studienganges International Management (M.A.) berücksichtigt. Hierzu sollen insbesondere die Inhalte der Module „Unternehmensführung in der globalisierten Wirtschaft“ (Modul: MA-IM-IM 03) und „Human Resources & Crosscultural Management (Modul: MAIM-IM 05) beitragen. Diese Module dienen der Vermittlung von operativen Kompetenzen sowie unternehmerischem Verantwortungsbewusstsein. Die Wirkungszusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen werden in einem Ländervergleich aufgezeigt, um auf diese Weise auch die interkulturelle Kompetenz der Studierenden zu stärken. Darüber hinaus werden in beiden Modulen die Möglichkeiten ethisch begründeter und sozialverantwortlicher Unternehmensführung an den Schnittstellen von Philosophie und Managementlehre untersucht. Neben der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Frage, welche Bedeutung die Philosophie für wirtschaftliches Handeln hat, werden aktuelle Corporate-Social-Responsibility-Fallstudien behandelt. Value-based-Management ist interdisziplinäres Element des Studiums. Die Themen Ethik bzw. Unternehmensethik, Philosophie bzw. Unternehmensphilosophie und Corporate Social Responsibility stellen somit einen wichtigen Bestandteil dieser Module dar. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen soll dazu beitragen, die Studierenden zu bürgerschaftlicher Partizipation zu befähigen.

## Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter nachvollziehbar begründet. Das Studium bereitet praxisnah insbesondere auf eine Berufstätigkeit der Absolventen in dem angestrebten Berufsfeld vor, wobei sich die Gutachter dem von der Hochschule ermittelten Bedarf an entsprechend ausgebildeten Absolventen anschließen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Qualifikationsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei auch die Bereiche: Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.
- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, sie entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>1. Ziele und Strategie</b>					
1.1. Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2 Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3 Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			x		
1.1.4 Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

## 1.2 Positionierung des Studienganges

Mit Blick auf das beschriebene Profil und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ergibt sich die Positionierung im Bildungsmarkt nach Darstellung der Hochschule wie folgt:

### Der Bildungsmarkt in Ostwestfalen und Umgebung

Hochschule/Ort, Titel, Dauer	Profil
<b>FHDW Bielefeld (Vollzeit) oder FHDW Paderborn (Teilzeit)</b> M.A. Business Management Dauer: 24 Monate/ 4 Semester Vollzeit 32 Monate, ca. 5 Semester	Zugangsvoraussetzung: Hochschulabschluss im Bereich BWL und ausreichende Englischkenntnisse
<b>FH Osnabrück</b> M.A. Business Management oder M.A. International Business and Management (komplett in Englisch oder nur die Spezialisierungen) Dauer: 24 Monate/ 4 Semester Vollzeit	Zugangsvoraussetzung: Bachelor-Absolventen, Englischkenntnisse Niveau A <ul style="list-style-type: none"> <li>• Märkte und Prozesse</li> <li>• Personal &amp; Change</li> <li>• International Management</li> <li>• Doing business in International Markets (English)</li> <li>• Consulting (English)</li> </ul>
<b>Universität Münster</b> Master-Studium BWL Verschiedene Wahlmöglichkeiten durch Major (Schwerpunkt) und Minor (Wahlfächer) Dauer: 24 Monate/ 4 Semester Vollzeit	Zugangsvoraussetzung: Bachelor-Absolventen Major: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Accounting</li> <li>• Finance</li> <li>• Management</li> <li>• Marketing</li> </ul> Minor: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basis Accounting</li> <li>• Ergänzung Accounting</li> <li>• Basis Finance</li> <li>• Ergänzung Finance</li> <li>• Krankenhausmanagement</li> <li>• Organisation &amp; Personal</li> <li>• Strateg. Management</li> <li>• Basis Marketing</li> <li>• VWL</li> </ul>

<p><b>Universität Bielefeld</b> Master-Studiengang WiWi Dauer: 24 Monate/ 4 Semester Vollzeit</p> <p><b>FH Bielefeld</b> M.A. Betriebswirtschaftslehre Dauer: 24 Monate/ 4 Semester Vollzeit</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen: Bachelor-Abschluss mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung und erfolgreiche Teilnahme an dem Spezialisierungen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Accounting, Taxes, Finance</li> <li>• Management, Information, Marketing</li> <li>• Finanzmärkte</li> <li>• Quantitative Economics</li> <li>• Management Science</li> <li>• International Management und Economics</li> </ul> <a href="http://www.wiwi.uni-bielefeld.de/lehreaustausch/studienberatung/studentisch/studiengaenge/master.html">http://www.wiwi.uni-bielefeld.de/lehreaustausch/studienberatung/studentisch/studiengaenge/master.html</a>            FH Bielefeld:            Zugangsvoraussetzung: Bachelor-Absolventen aus BWL, Wirtschaftsrecht,            Wirtschaftsinformatik, ECTS-Note mindestens C, fortgeschrittene            Englischkenntnisse            Inhalte:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationalität: Englische Vorlesungen, zusätzliches Sprachangebot: Französisch Spanisch</li> <li>• Spezialisierungen:</li> <li>• Unternehmensbesteuerung &amp; Corporate Governance und</li> <li>• Finanzmanagement oder</li> <li>• Vertragsgestaltung und Rechtsverfolgung im PW und Personalmanagement</li> </ul> </p>
--	---

Zur Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt führt die Hochschule aus, dass die Nachfrage nach Absolventen, die im Studium allgemeine, betriebswirtschaftliche Fach- sowie Fremdsprachenkompetenzen und gleichzeitig internationale Erfahrungen erwerben, steige, was im Sinne einer Berufsfeldanalyse mit Vertretern der Wirtschaft ermittelt worden sei. Das Konzept sowie das Curriculum wurden mit der regionalen Wirtschaft abgestimmt. Eine Zusammenarbeit in der SiP-Phase und in dem Modul „Praktikerkolloquium & Unternehmensbe- suchung“ wurde vereinbart (siehe hierzu im Einzelnen 1.4).

Die Eckpunkte des strategischen Konzepts der FHM Bielefeld sind im Leitbild fixiert. Es betont (a) die Orientierung am Mittelstand, (b) den Anwendungsbezug und (c) die ganzheitliche Persönlichkeitsbildung. Diese Elemente sind konstitutiv für alle die Studiengänge der FHM.

Die Fachhochschule des Mittelstands orientiert sich bei der Entwicklung von Studiengängen am formulierten Leitbild. Ziel der FHM ist es, mit anwendungsorientierten Studiengängen auf berufliche und unternehmerische Tätigkeiten vorzubereiten, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern. Der Master-Studiengang International Management (M.A.) ist auf der Grundlage dieses Leitbildes entwickelt worden und kombiniert in besonderer Form wissenschaftliche Theorien und Methoden mit den speziellen Anforderungen mittelständischer Unternehmen.

## Bewertung:

Die Gutachter sind von der obigen, für sich sprechenden und überzeugenden Positionierung im Bildungsmarkt und im Arbeitsmarkt Ostwestfalen-Lippe angetan. Mit Blick auf die sehr gute Berufsbefähigung und die Beschäftigungsmöglichkeiten bei den bisherigen Studiengängen (vgl. Kriterium 3.5.) erwarten sie dies auch bei dem vorliegenden Studiengang.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		

### 1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Nach der Darlegung der Hochschule sind die Zielsetzung und die Strategie des Studienganges ausdrücklich international angelegt. Jeder Dozent in jedem Modul ist demnach auf eine bestimmte Internationalität der Inhalte verpflichtet. Die Mehrzahl der Module soll einen spezifischen internationalen Bezug haben. Die Internationalität soll weiterhin ausdrücklich gewährleistet werden durch einen Anteil von 25% der Veranstaltungen in englischer Sprache sowie durch das Modul „Business English“. Die Möglichkeit der Integration eines Auslandsstudiums bzw. eines Auslandspraktikums soll diese Palette vervollständigen.

Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.

Alle Module haben nach Darstellung der FHM einen spezifischen internationalen Bezug.

Weiterer Bestandteil der Internationalität des Studienganges ist zudem die Kooperation mit ausländischen Hochschulen, die hiermit einhergehende Möglichkeit eines Auslandsstudiums (MA-IM-FP-01) sowie die Möglichkeit eines Auslandspraktikums.

#### Bewertung:

Die Gutachter sind vom internationalen Konzept des Studienganges, insbesondere von der Vielzahl der Kooperationspartner (s.u.), überzeugt. Die Module sind international ausgerichtet, die Internationalität kommt weiterhin in Lehrsprache, Werdegängen der Dozenten und durch die internationalen Kooperationspartner deutlich zum Ausdruck.

Auch die Darlegungen bei den Gesprächen mit ausgewählten Dozenten haben diesen Eindruck lebhaft bestätigt.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.3			x		
1.3.1			x		
1.3.2					n.b.
1.3.3			x		
1.3.4			x		
1.3.5			x		
1.3.6			x		
1.3.7			x		

## 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken mit Auswirkungen auf den Studiengang werden nach Aussage der Hochschule aktiv betrieben. Die Studierenden können im Rahmen des Studienganges Auslands-, Lebens- und entsprechende Unterrichts- und Lernerfahrung an einer internationalen Partnerhochschule sammeln.

Zudem können die Studierenden der FHM ein Auslandstrimester an Hochschulen im asiatisch-pazifischen Raum über die Zusammenarbeit der FHM mit dem International Institute for Asia Pacific Studies (IIAPs) in Sankt Augustin belegen, beispielsweise an den folgenden Hochschulen:

- Swinburne University of Technology, Melbourne
- RMIT University, Melbourne
- Victoria University, Melbourne
- QUT Queensland University of Technology, Brisbane
- JCU James Cook University, Townsville, Cairns
- Murdoch University, Perth
- University of Otago, Dunedin, Wellington, Auckland
- Massey University, Auckland, Wellington
- APU Ritsumeikan Asia Pacific University, Japan
- James Cook University, Townsville / Cairns, Singapur
- University of California, Irvine, Kalifornien
- Hawaii Pacific University, Honolulu, Hawaii
- Vancouver Island University, Nanaimo
- Thompson Rivers University, Kamloops
- University of Victoria, Victoria
- North Island College International, Courtenay

Ziel der FHM ist es auch hier, mit einzelnen Hochschulen konkrete Kooperationen zu intensivieren.

Das Curriculum des Master-Studienganges International Management (M.A.) sei in einem wissenschaftlichen Diskurs mit Professoren/innen der FHM entwickelt und in einer engen inhaltlichen Abstimmung mit Geschäftsführern und Entscheidern aus mittelständischen Unternehmen optimiert worden. Darüber hinaus ist eine Kooperation in der SIP-Phase und in dem Modul „Praktikerkolloquium & Unternehmensbesuche“ mit den Betrieben vereinbart

worden. Die Vertreter der Wirtschaft kommen aus bekannten Unternehmen des industriellen Mittelstands der Region:

Die FHM setzt darüber hinaus seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern und hat hierzu gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen. Zum Kooperationsnetzwerk der FHM gehören zurzeit 1.200 Unternehmen und Organisationen, die durch Master- und Bachelor-Arbeiten, wissenschaftliche Projekte, Experten- und Ringvorlesungen, Tagungen, Veröffentlichungen und durch vielfältige persönliche Gespräche an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienangeboten der FHM mitwirken. Somit kann aus Sicht der Hochschule von einer intensiven Theorie-Praxis-Verzahnung und einer hohen Praxisorientierung der angebotenen Studiengänge ausgegangen werden (siehe hierzu auch 3.4.3. und 3.4.5.). Hinzu kommen die seit Jahren bestehenden Kooperationsbeziehungen, z.B. zu folgenden Organisationen in der Region, die die dortige Unternehmerschaft in vielfältiger Weise repräsentieren bzw. unterstützen:

- Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU)
- Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und Kreishandwerkerschaften
- IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und IHK Lippe zu Detmold

**Kommentar [isj1]:** Siehe oben.

## Bewertung:

Die Gutachter haben die dargelegten Kooperationsbeziehungen prognostisch mit „Qualitätsanforderung übertroffen“ gewertet, da sie davon ausgehen, daß auch dieser Studiengang in die eingespielten Kooperationsbeziehungen der FHM in gleicher Weise einbezogen wird bzw. von ihnen profitieren wird.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		x			

## 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Das Konzept der FHM zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit im Rahmen des Studienganges sieht mehrere Maßnahmen vor:

### Bewerbungs- und Zulassungsverfahren

Im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens wird ein individuelles Vorstellungsgespräch durchgeführt, in dem u.a. die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden. In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen, wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Freizeit und Studium im Fall eines dualen Studiums, zur Sprache kommen und gemeinsam mit der Bewerberin/dem Bewerber thematisiert und reflektiert werden.

### Studienorganisation

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Im Rahmen des FHM-Blended-Learning-Konzepts werden nicht nur Präsenzveranstaltungen, sondern auch Selbstlerneinheiten sowie E-Learning-Veranstaltungen in Form von Präsenzseminaren im virtuellen Klassenzimmer angeboten. Materialien für Selbststudien können die Studierenden über die asynchrone Lernplattform TraiNex ort- und zeitunabhängig (also z.B. von zuhause oder vom Büro aus, am Abend oder auch am Wochenende) abrufen. Das TraiNex bietet zudem nutzerspezifische Oberflächen und Designs, alternative Navigationsmöglichkeiten und status- bzw. rechteabhängige Funktionen. Eine durch die User frei konfigurierbare Oberfläche und eine geschlechterspezifische Anrede sind durchgängig realisiert. Zudem bietet die Teilzeitvariante des Studienganges die Möglichkeit, an der Hochschule auch „familienbegleitend“ zu studieren.

E-Learning-Veranstaltungen im virtuellen Klassenzimmer bieten zudem den Vorteil, dass die Studierenden ortsunabhängig, z.B. von zuhause aus, im virtuellen Klassenraum in direktem Kontakt mit den Lehrenden und anderen Studierenden treten können. Fachliche Interessen, Lernverhalten oder die Lernkonstellationen differenzierter Gruppen können im Rahmen des E-Learning direkt berücksichtigt werden. Lange Anfahrtszeiten, Kosten für Kinderbetreuung etc. können auf diese Weise in vielen Fällen vermieden werden.

#### Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 6, Absatz 4 der Prüfungsordnung fixiert.

#### Bewertung:

Die Hochschule kann in ihrem Bestreben, eine gleichberechtigte Zusammensetzung der Studierenden- und Mitarbeiterschaft zu erreichen, in den bisherigen Studiengängen schon eine respektable Quote vorweisen. Sie ist bemüht, diesen Anteil auch im Bereich der Dozenten weiterhin zu erhöhen. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in der Prüfungsordnung verankert und entspricht den Vorgaben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			x		

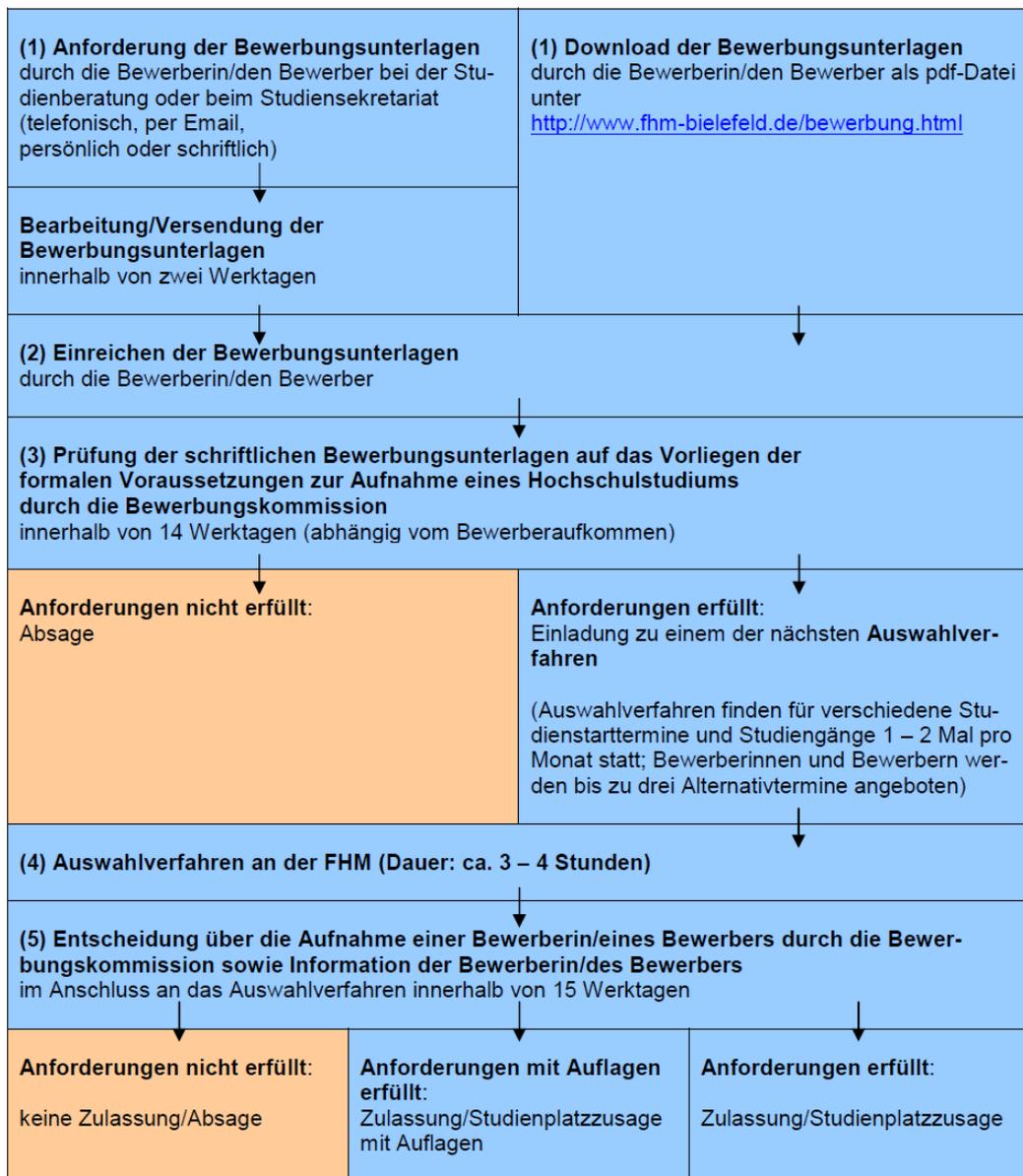
## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Für den Studiengang gelten zunächst die formalen Voraussetzungen zur Aufnahme eines Hochschulstudiums, die in der Prüfungsordnung definiert sind. Demnach wird als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung gefordert. Des Weiteren besteht die Möglichkeit einer Einstufungs- sowie einer Zugangsprüfung, welche ebenfalls in der Prüfungsordnung geregelt sind. Zudem kann vom Vorliegen einer Hochschulzugangsberechtigung nach § 49 Abs. 1 bis 6, 8 und 9 HG ganz oder teilweise abgesehen werden, wenn Studienbewerber eine studiengangsbezogene besondere fachliche Eignung oder besondere künstlerisch-gestalterische Begabung und eine den Anforderungen der Hochschule entsprechende Allgemeinbildung nachweisen.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Der Ablauf des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens ergibt sich aus folgender Übersicht:



Das Auswahlverfahren besteht aus folgenden Elementen:

- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung, durch das Studium angestrebte Ziele),
- Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®,
- einem Test zur Feststellung der Englischkenntnisse,
- eine fachspezifische Aufgabe,
- eine Gruppenaufgabe.

Die Zulassungsbedingungen werden auf der Homepage, den entsprechenden Ordnungen und in den Informationsbroschüren veröffentlicht.

Die Entscheidung der Bewerbungskommission über die Aufnahme eines Bewerbers sowie die Information des Bewerbers über die Entscheidung erfolgt innerhalb von 15 Werktagen nach dem Auswahlverfahren durch die Hochschule.

- Sind die Anforderungen der Hochschule nicht erfüllt, erhält der Bewerber eine Absage.
- Sind Anforderungen der Hochschule nicht erfüllt, die bis Studienbeginn behoben werden können, erhält der Bewerber eine Studienplatzzusage mit Auflagen. Die Erfüllung der Auflagen (z.B. Verbesserung der Englischkenntnisse durch Teilnahme an einem Englischkurs) muss bis Studienbeginn nachgewiesen werden.
- Sind die Anforderungen der Hochschule erfüllt, erhält der Bewerber eine Studienplatzzusage.

## Bewertung:

Die Studienplätze werden nach dem Ergebnis eines Auswahlverfahrens vergeben. Dieses basiert auf dem Grad von Eignung und Motivation für das angestrebte Studium. Die Zulassungsbedingungen sind in der Prüfungsordnung des Studienganges definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen und landesrechtlichen Vorgaben. Die Zulassungsbedingungen orientieren sich zudem an der strategischen Studiengangzielsetzung. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt.

Die Gutachter haben sich durch Gespräche mit den Studierenden und den Prüfern davon überzeugt, dass das Auswahlverfahren in Objektivität und großer Sachlichkeit geführt wird. Alle Studierenden waren der Meinung, dass sie sich wahrgenommen sahen und individuell gewertet wurden.

Widersprüche gegen Ablehnungen sind der FHM bisher nicht bekannt geworden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1 Zulassungsbedingungen			x		
2.2 Auswahlverfahren			x		
2.3 Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5* Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6* Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Struktur

Der Master-Studiengang International Management wird in einer Vollzeit- und in einer Teilzeitvariante angeboten:

#### Vollzeit-Studium

Das Vollzeit-Studium an der FHM umfasst 6 Trimester (2 Jahre). In das Studium integriert ist eine 12wöchige Praxisphase im 3. Trimester, die Teil des Studiums ist und als „Auslandsstudium/Studium in der Praxis (SiP)“ absolviert, von der FHM betreut und im Rahmen einer Projektarbeit geprüft wird (nur bei SiP). Alle Module bis auf die Wahlpflichtfächer stellen Pflichtmodule dar und müssen von allen Studierenden in der im Studienplan vorgesehenen Reihenfolge belegt werden. Die Module sind dabei vier unterschiedlichen Kompetenzbereichen („International Management“, „Internationale Rechnungslegung & Finanzierung“ „Marketingmanagement“ sowie „Forschungs- und Praxisperspektiven“) zugeordnet.

Die Master-Thesis ist im 6. Trimester angesiedelt und muss innerhalb von 15 Wochen bearbeitet werden. Zudem ist ein Kolloquium zur Master-Thesis vorgesehen.

#### Teilzeit-Studium

Das Teilzeit-Studium an der FHM umfasst 8 Trimester (3 Jahre). In das Studium integriert ist eine Praxisphase im 4. Trimester, die Teil des Studiums ist und als „Auslandsstudium/Studium in der Praxis (SiP)“ absolviert, von der FHM betreut und im Rahmen einer Projektarbeit geprüft wird (nur bei SiP). Die Master-Thesis ist im 8. Trimester angesiedelt und muss innerhalb von 15 Wochen bearbeitet werden. Zudem ist ein Kolloquium zur Master-Thesis vorgesehen.

Die Module sind nach einem einheitlichen Muster beschrieben, das die KMK-Rahmenvorgaben berücksichtigt soll.

Die Module bauen in den einzelnen Kompetenzfeldern systematisch aufeinander auf, so dass die Studierenden die in einzelnen Modulen erarbeiteten Fähigkeiten bei der Belegung weiterer Module bereits einsetzen können.

Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) findet nach Auffassung der FHM Anwendung, indem alle Inhalte des Studiums als thematisch und zeitlich abgerundete Einheiten bzw. Module gestaltet sind. Alle Module sind mit Leistungspunkten versehen und werden einzeln geprüft. Die Leistungspunkte werden auf Grundlage einer Prüfung vergeben. Die Studierenden erwerben im Rahmen des Studienganges insgesamt 120 Credit Points (1 Credit Point = 25 Stunden). Dabei entfallen auf die Materarbeit 20 CPs.

In Bezug auf die Studierbarkeit führt die Hochschule u.a. aus, dass für die Vollzeitvariante 60 ECTS-Punkte pro Jahr und für die Teilzeitvariante 45, 42 und 33 ECTS-Punkte je Jahr vergeben werden. Zudem hat die Hochschule zur Einhaltung der vorgegebenen Studienzeiten ein so genanntes Prüfungsmanagement eingeführt. Ziel des Prüfungsmanagements ist es, für alle Studierenden ab Beginn des jeweils letzten Studienjahres kontinuierlich zu prüfen, ob eine bestimmte Zahl an offenen Modulprüfungen überschritten wurde. Wenn dies der Fall ist, sollen besondere Formen der individuellen Betreuung der Studierenden so wirksam werden, dass alle Modulprüfungen termingerecht erbracht werden können.

Durch die Abbrecherquote und die Quote der Studierenden in der Regelstudienzeit wird die Studierbarkeit indiziert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird bei der Gegenüberstellung der Anfängerzahlen mit den Absolventenzahlen in der Regelstudienzeit aller FHM-Studierenden eine Erfolgsquote von 84,67 Prozent verzeichnet. Damit wird die Studierbarkeit belegt.

Das Studienkonzept der FHM setzt zudem auf eine persönliche Betreuung der Studierenden, was durch eine Obergrenze der Studiengruppen von 40 Teilnehmern erreicht wird. Ist die Zahl der Bewerbungen höher, werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet. Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das gesamte Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden dabei fast ausschließlich die festangestellten Hochschullehrer der FHM eingesetzt. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen die Studiengruppenbetreuer auch zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung. Ziel ist dabei, bei Schwierigkeiten frühzeitig eingreifen und Angebote zur Unterstützung geben zu können.

Prüfungen können sein: Klausuren, mündliche Prüfungen, praxisbezogene Projektarbeiten, Referate mit schriftlicher Ausarbeitung, Studienarbeiten und berufspraktische Übungen. In welcher Form die entsprechende Modulprüfung zu erbringen ist, ist dem Modulhandbuch zu entnehmen.

In der im Entwurf vorgelegten Studien- und Prüfungsordnung sind die Anrechnung von Studienleistungen, ein Nachteilsausgleich für behinderte Studierende und die relative ECTS-Note geregelt.

Zur Verbesserung und Objektivierbarkeit der Studierbarkeit im Hinblick auf die Arbeitsbelastung der Studierenden wurde seit 2009 ein Befragungsinstrumentarium eingeführt, das aber bisher noch keine eindeutige Beurteilung zulässt. Aus Diskussionen mit den Studierenden und Lehrenden wurden folgende Maßnahmen abgeleitet:

- Für die Umsetzung der einzelnen Module im Rahmen der Lehre sollen Ergebnisse der Workload-Erhebungen sowie der Umfang der für ein Modul veranschlagten Credit Points in Zukunft noch stärker als bisher aktiv als Orientierungshilfe für Studierende und Lehrende genutzt werden. Die Lehrenden sollen die für ein Modul veranschlagte Arbeitsbelastung (Präsenzveranstaltung vs. Selbstlernzeit) aktiv kommunizieren.
- Um dieses Ziel zu unterstützen, werden in den Modulhandbüchern in Zukunft nicht nur die Präsenzstunden und die Gesamtarbeitsbelastung, sondern auch die Selbststudienzeit explizit ausgewiesen.
- Ergänzend zur Befragung zur studentischen Arbeitsbelastung über den FHM E-Campus TraiNex soll die aktuelle Arbeitsbelastung in Zukunft in den Studiengruppensitzungen thematisiert werden, um mögliche Verzerrungen in der Arbeitsbelastung zu identifizieren und diesen ggf. entgegenwirken zu können. Diese qualitative Erhebung der Arbeitsbelastung soll künftig (durch die Einführung eines entsprechenden Berichtssystems) stärker formalisiert werden und in die Workload-Analysen der kommenden Trimester integriert werden. Ein entsprechendes Konzept soll für das Studienjahr 2011 erarbeitet werden.

## Bewertung:

Die Gutachter sind der Auffassung, dass in der Struktur des Studienganges das Verhältnis von Kernfächern und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächern) sowie den Praxiselementen klar und überzeugend gewichtet vorgesehen ist. Sie dient damit der Zielsetzung und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente sind realisiert. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Strukturvorgaben. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.

Da die Studien- und Prüfungsordnung nur in Entwurfsform vorgelegt werden konnte, empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, bis zum 30. September 2011 eine von den zuständigen Hochschulgremien verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen. Zudem ist bis zum 22. April 2012 nachzuweisen, dass die Prüfungsordnung nach dem Landeshochschulrecht formal in Kraft gesetzt worden ist (Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Stu-

diengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5. „Prüfungssystem“ des Beschlusses des Akkreditierungsrates vom 10. Dezember 2010 „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“, Drs. AR 85/2010).

Sie empfehlen darüber hinaus, daß im Studien- und Prüfungsplan das Wort „Prüfungsplan“ zu streichen ist, da nur der Studienverlauf dargestellt wird.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>					
3.1 Struktur			x		
3.1.1 Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			x		
3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			x		
3.1.3* Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.4* Studierbarkeit			x		

## 3.2 Inhalte

Das Curriculum besteht aus folgenden Inhalten:

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

**Studien- und Prüfungsplan  
M.A. International Management  
(Vollzeit)**

	1. Jahr						2. Jahr						gesamt							
	1. Trim.		2. Trim.		3. Trim.		4. Trim.		5. Trim.		6. Trim.									
	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	WL		
<b>Studienjahr</b>	60						60													
<b>Credit Points pro Jahr</b>	21						20						20							
<b>Trimester</b>	19		20		20		20		20		20									
<b>Credit Points pro Trimester</b>	10		10		10		10		10		10									
<b>Kompetenzbereiche &amp; Module</b>																				
<b>I International Management</b>																				
MA-IM-IM-01   Außenwirtschaft & Internationale Wachstumsmärkte	4	5	1															60	5	125
MA-IM-IM-02   International Law				3	4				3	4	1							45	6	150
MA-IM-IM-03   Unternehmensführung in der globalisierten Wirtschaft	2	2		3	4	1												90	8	200
MA-IM-IM-04   Business English (english)				1	2				4	5	1							75	6	150
MA-IM-IM-05   Human Resources & Crosscultural Management	6	7	1	7	10	1	0	0	7	9	2	3	6	1	0	0	0	345	32	800
<b>SUMMEN</b>																				
<b>II Internationale Rechnungslegung &amp; Finanzierung</b>																				
MA-IM-IRF-01   Internationale Rechnungslegung	3	3		2	3	1												75	6	150
MA-IM-IRF-02   International Finance & Funding (english)									4	5	1							60	5	125
MA-IM-IRF-03   Internationale Finanzmärkte & Produkte (Wahlpflichtfach)*												4	5	1				60	5	125
MA-IM-IRF-04   Internationales Controlling (Wahlpflichtfach)*												4	5	1				60	5	125
<b>SUMMEN</b>	3	3	0	2	3	1	0	0	4	5	1	8	10	2	0	0	0	255	21	525
<b>III Marketingmanagement</b>																				
MA-IM-MV-01   Internationales Marketingmanagement	2	2		2	3	1												60	5	125
MA-IM-MV-02   International Sales Management (english)									4	5	1							60	5	125
MA-IM-MV-03   Market Intelligence & Consumer Behavior (Wahlpflichtfach)*												4	5	1				60	5	125
MA-IM-MV-04   Corporate Communication (Wahlpflichtfach)*												4	5	1				60	5	125
<b>SUMMEN</b>	2	2	0	2	3	1	0	0	4	5	1	8	10	2	0	0	0	240	20	500
<b>IV Forschungs- und Praxisperspektiven</b>																				
MA-IM-FP-01   Auslandsstudium/Studium in der Praxis (SIP) (english)							5	20	1									75	20	500
MA-IM-FP-02   International Projectwork (english)	5	6	1															75	6	150
MA-IM-FP-03   Praktikerkolloquium & Unternehmensbesuche									1	1								60	5	125
MA-IM-FP-04   Quantitative und qualitative Verfahren der Wirtschafts- und Marketingforschung	2	3		2	3	1												60	6	150
<b>SUMMEN</b>	7	9	1	2	3	1	5	20	1	1	0	3	4	1	0	0	0	270	37	925
<b>Masterarbeit und Kolloquium</b>																				
<b>SUMMEN</b>	18	21	2	13	19	4	5	20	1	16	20	4	14	20	4	0	20	990	120	3000

Legende:  
 CP = Credit Point, GS = Gesamtstunden, MP = Modulprüfung, WL = Student Workload, WS = Wochenstunden/Trimester  
 (\* Wahlpflichtfach, Vertiefung, gewählt werden müssen 2 Wahlpflichtfächer)



Die Module des Studienganges sind bis auf vier Wahlpflichtmodule allesamt Pflichtmodule und müssen für die erfolgreiche Absolvierung des Studiums belegt werden.

Das FHM Kompetenzmodell bildet dabei den logischen Rahmen des Curriculums mit der Unterscheidung zwischen

- der „Allgemeinen Wirtschaftskompetenz“,
- der „Studienspezifischen Fachkompetenz“,
- der „Personalen und Sozialen Kompetenz“ und
- der „Aktivitäts- und Handlungskompetenz“.

Mit dem Studium anhand der vier Kompetenzfelder sollen Kenntnisse, Handlungskompetenzen und reflexive Fähigkeiten erworben werden, die sowohl fachlich-berufspraktisch als auch sozial-interaktiv im Beruf von Bedeutung sind.

Der Master-Studiengang International Management (M.A.) besteht dabei curricular aus vier Kompetenzbereichen mit einmal fünf und dreimal vier Modulen. Im Kompetenzbereich I „Internationales Management“ werden inhaltlich übergreifende Aspekte der Unternehmensführung wie „Außenwirtschaft & Internationale Wachstumsmärkte“, „International Law“, „Business Englisch“ und „Human Resources & Crosscultural Management“ abgehandelt.

In den Kompetenzbereichen II und III erfolgt eine Fokussierung, zum einen in dem Bereich „Internationale Rechnungslegung & Finanzierung“, zum anderen in dem Bereich des „Internationalen Marketingmanagements“. In diesen beiden Modulen werden jeweils zwei Wahlpflichtfächer angeboten.

In dem Hauptmodul IV „Forschungs- und Praxisperspektiven“ erfolgt eine handlungsorientierte Ergänzung der fachlichen Inhalte in den Hauptmodulen I bis III. Hier sind das „Auslandstudium/Studium in der Praxis (SiP)“, „International Projectwork“, „Praktikerkolloquium & Unternehmensbesuche“ sowie die Vermittlung der empirischen „Wirtschafts- und Marketingforschung“ verortet. Die Masterarbeit mit dem Kolloquium schließt das Studium ab.

Im Rahmen der Modulprüfungen sollen die Studierenden nachweisen, dass sie Probleme aus den Gebieten des jeweiligen Prüfungsfachs mit geläufigen Methoden der Fachrichtung erkennen und auf dem richtigen Wege zu einer Lösung finden können.

Im Rahmen der Master-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie über die Fähigkeit verfügen, innerhalb einer vorgegebenen Frist von 15 Wochen ein Problem aus einem der Fachgebiete selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit der Master-Thesis soll festgestellt werden, ob die Studierenden das Fachgebiet überblicken und die wissenschaftlichen Methoden beherrschen.

Die Studiengänge der FHM weisen gemäß dem Leitbild der Hochschule einen hohen Praxisbezug auf. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird im Masterstudiengang International Management (M.A.) insbesondere durch die Inhalte und Veranstaltungen im Kompetenzbereich IV mit dem „Auslandsstudium/ Studium in der Praxis (MA-IM-FP-01)“, der „International Projectwork (MA-IM-FP-02)“ und dem „Praktikerkolloquium mit Unternehmensbesuchen (MA-IM-FP-03)“ realisiert.

Interdisziplinäres Denken wird im Studiengang u.a. im Rahmen des Moduls „Human Resources & Crosscultural Management“ (MA-IM-IM-05) gefördert. Den Studierenden werden die Wirkungszusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in internationalen Kontexten an Schnittstellen des Managements aufgezeigt.

Die grundlegende Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur muss bei Masterstudierenden vorausgesetzt werden. Aufbauend auf den Kenntnissen des Bachelor-Studiums werden besondere anwendungsbezogene Methoden der quantitativen und qualitativen Wirtschafts- und Marktforschung in dem Modul „Quantitati-

ve und qualitative Verfahren der Wirtschafts- und Marketingforschung“ (MA-IM-FP-04) vermittelt.

Die FHM setzt, wie bereits im Leitbild vorgestellt, den Schwerpunkt in der Forschung und Entwicklung (FuE) auf angewandte Forschung für die Lehre und die praktische Wirtschaftsförderung. Die Hochschullehrenden der FHM haben sich darauf verständigt, einen Schwerpunkt ihrer Forschung auf die Kompetenzentwicklung in mittelständischen Unternehmen zu legen.

### Bewertung:

Die Gutachter sind der Auffassung, daß das Curriculum den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung trägt. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Sie sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung.

Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.

Die Nachweise von wissenschaftsbasierter Lehre im Studiengang sind erbracht. Die Hochschule verweist hierzu auf diverse Veröffentlichungen von Angehörigen des Fachbereiches Wirtschaft und auf das Gutachten zur institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat, der den Stand der Forschungsaktivitäten nach eigenen Angaben gewürdigt hat.

Zu den Ziffern 3.2.9. und 3.2.10. bemerken die Gutachter, daß die Fakten dazu zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegen, daß sie aber auf Grund der etablierten Praxis der FHM keine Bedenken haben, daß diese Kriterien im Laufe des Studienganges erfüllt werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.2 Inhalte			x		
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.6 Interdisziplinarität			x		
3.2.7 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8 Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9 Prüfungsleistungen			x		
3.2.10 Abschlussarbeit			x		

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

### 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Die überfachlichen Qualifikationen werden nach Auffassung der FHM im Studiengang in den verschiedensten Modulen behandelt. Die Module „Studium in der Praxis“, „International Projectwork“ und „Praktikerkolloquium & Unternehmensbesuche“ sichern dabei den Praxisbezug. Der Bezug zur angewandten Forschung wird im Modul „Quantitative und qualitative Methoden der Wirtschafts- und Marketingforschung“ ermöglicht.

Zu den ethischen Aspekten verweist die FHM auf die wertorientierte Unternehmensführung als Bestandteil der Module „Unternehmensführung in der globalisierten Wirtschaft“ und „Human Resources & Crosscultural Management“. Darüber hinaus seien alle Module so strukturiert, dass eine fachübergreifende ethische und philosophische Metadiskussion geführt wird.

Ethische und soziale Aspekte werden in den Modulen im Zusammenhang mit der Rolle, den Aufgaben und Grenzen von Management behandelt. Hierzu gehöre die besondere unternehmerische Verantwortung der Unternehmensführer, die langfristig orientiert Werte für sich und ihre Mitarbeitenden schaffen. Unter dem Stichwort „Corporate Social Responsibility“ werde auch die besondere Verantwortung von Unternehmern für die Gesellschaft behandelt.

Auch die Führungskompetenz, die Managementkonzepte, die Kooperationsfähigkeit und Rhetorik sowie die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sind nach eigenen Angaben Querschnittsthemen aller Module.

Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden nicht explizit auf der Masterebene vermittelt. Das Studium in der Praxis (SIP), das Auslandstudium und die Interaktionen in den Studiengruppen bieten Plattform für die Erfahrung und Thematisierung von Kooperations- und Konfliktfähigkeit.

#### Bewertung:

Die Gutachter sind der Auffassung, daß die Vorbereitung auf anwendungs- und forschungsorientierte Aufgaben im Studiengang gewährleistet ist.

Der Studiengang enthält auch eine Bildungskomponente. Bildung zielt dabei nicht auf Berufsvorbereitung, sondern auf die Vermittlung von „Orientierungswissen“ zusätzlich zum „Verfügungswissen“.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.3 Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1 Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			x		
3.3.2 Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3 Ethische Aspekte			x		
3.3.4 Führungskompetenz			x		
3.3.5 Managementkonzepte			x		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		

<sup>r</sup>  
<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

### 3.4 Didaktik und Methodik

Die FHM legt nach eigenem Bekunden Wert darauf, ihren Studierenden ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden anzubieten, um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden Rechnung zu tragen und so optimale Lernmöglichkeiten zu schaffen.

Um die in den Modulen definierten Qualifikationen zu vermitteln, sollen daher Lehrmethoden wie Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten und Selbststudienanteile eingesetzt und miteinander kombiniert werden. Zudem verweist die Hochschule bei ihrem Wachstum auf die strategische Bedeutung der interaktiven Lehr- und Lernmethoden, da sie die Möglichkeit bieten, hochqualifizierte Führungskräfte bei relativ niedrigen Transaktionskosten in die Lehre einzubinden.

Für verschiedene Teilzeit-Studienangebote ist das Blended-Learning-Konzept der FHM verbindlich. Es beruht auf der didaktisch sinnvollen Verknüpfung von drei Elementen:

- dem traditionellen Präsenzunterricht,
- dem Selbststudium auf der Basis der in der asynchronen Lernplattform TraiNex zur Verfügung stehenden Ressourcen und
- dem E-Learning in Form von Präsenzseminaren im virtuellen Klassenzimmer.

Die Präsenzseminare im virtuellen Klassenzimmer finden mit Hilfe einer synchronen Lernplattform statt. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung hören den Vortrag des Dozenten und sehen die Präsentation. Sie können mit Mikrofon und Kopfhörer mit dem Dozenten diskutieren, Fragen in Gruppenarbeit lösen und ihre Erfahrungen mit den anderen Teilnehmern teilen. Insbesondere ist eine Einbindung aller im Internet verfügbaren Ressourcen im Rahmen des Shared Browsing möglich. Auf diesem Weg können zum Beispiel die verfügbaren Selbstlernmaterialien (etwa Web based Training Module oder Simulationen) in den Rahmen der synchronen E-Learning Plattform integriert werden und so als Lehrmittel hinzugezogen werden.

Das Zusammenspiel der drei Elemente traditioneller Präsenzunterricht, Selbststudium und virtuelles Klassenzimmer werden als von besonderer Bedeutung für den Erfolg der Lehre angesehen.

Beim FHM-E-Campus TraiNex handelt es sich um die webbasierte asynchrone Plattform der FHM, die den Studierenden unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Mithilfe von Login und Passwort gelangt jeder Nutzer in einen individualisierten Arbeits- und Informationsbereich, in dem auf den persönlichen Vorlesungsplan sowie auf Skripte, Folien oder formale Unterlagen zugegriffen werden kann. Alle Studierenden erhalten mit der Immatrikulation Zugang zum Campus-Management-System TraiNex, das per Internet orts- und zeitunabhängig benutzt werden kann. Damit stehen den Studierenden an allen Standorten die gleichen studienrelevanten Informationen zur Verfügung.

Das TraiNex soll den Studierenden Struktur und Sicherheit im Studium in Form von personalisierten Studienplänen, Rund-um-die-Uhr-Zugang zu Materialien und Services wie Infos über die Verlegung einer Vorlesung per SMS ermöglichen. Im Privatbereich des TraiNex kann der Studierende seine Noten und Credit Points online abrufen und sich über ausstehende Verpflichtungen informieren. Darüber hinaus hilft ihm ein Überblick über den persönlichen und allgemeinen Notenschnitt, seine Leistungen einzuordnen. Studierende haben jederzeit Zugang zu Materialien und können sich gegenseitig in der E-Learning-Community, z.B. in den Diskussionsforen, unterstützen. Bei Bedarf können virtuelle Schulungsräume (wie Adobe Connect für Videokonferenzen) einfach per Schnittstelle eingebunden und durch Dozenten als Raum verwaltet werden. Darüber hinaus beinhaltet der FHM-E-Campus TraiNex noch viele zusätzliche Funktionen für Collaboration und Content-Management wie z.B. E-Learning-Einheiten, Bibliotheksrecherche, Praktikums-, Diplomarbeits- und Jobdatenbank.

Auch jeder Dozent kann seinen persönlichen Zeitplan im E-Campus abrufen. Gruppen- und Privattermine können dort ebenfalls gepflegt werden, sodass die Koordination von Terminen gewährleistet ist. Auf der persönlichen Startseite erinnert ein Hinweis an den nächsten Termin, eine monatliche Mail weist auf Verpflichtungen hin. In einem persönlichen Archiv können die Lehrenden Dokumente wie Aufgaben, Tutorials oder Folien in thematischen Blöcken sammeln und ablegen. Über das Materialmanagement sind die Blöcke beliebigen Studiengruppen zuordenbar. Die Studierenden werden automatisch über neue Dokumente informiert.

Die FHM verfügt über eine Anzahl von 140 externen Experten und Gastreferenten. Tutoren im Lehrbetrieb werden nicht eingesetzt, sie sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

## Bewertung:

Die Gutachter sind von der Didaktik und Methodik der FHM in diesem Studiengang sehr angetan. Sie sehen die Qualitätsanforderungen bei der Methodenvielfalt und bei dem Einsatz der Gastreferenten als übertroffen und bei den anderen Kriterien als erfüllt an.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.4 Didaktik und Methodik			x		
3.4.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2 Methodenvielfalt		x			
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4 Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5 Gastreferenten		x			
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

## 3.5 Berufsbefähigung

Die FHM hat über alle Studiengänge eine Berufsrekrutierung von über 90% nach zwei Monaten erreicht.

Insbesondere die Anzahl von 19,8 % der Studierenden, die nach dem ersten qualifizierenden Abschluß anschließend ein Masterstudium begonnen haben, weist auf einen vertiefenden Qualifizierungsbedarf in dem Bereich Medien und Wirtschaft hin, dem die FHM mit dem hier vorliegenden Masterstudiengang nachkommen möchte.

Auch hier gehen die Erwartungen in Richtung einer hohen Quote von raschen Berufseinstiegern. Wie die Hochschule ausführt, werden insbesondere im Mittelstand Absolventen mit einer Ausbildung im International Management gesucht.

## Bewertung:

Die Gutachter sehen die Qualitätsanforderung der Berufsbefähigung nach dem Abschluss auch dieses Studienganges (prognostisch) als übertroffen an. Auch hier sind sie auf Grund des inzwischen herrschenden Fachkräftemangels zu ihrer Auffassung gekommen, daß die

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

erfolgreichen Absolventen mehr oder weniger sofort vom Arbeitsmarkt aufgenommen werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.5* Berufsbefähigung			x		

## 4 Ressourcen und Dienstleistungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Für Professoren an Fachhochschulen bestehen die Einstellungs Voraussetzungen, die das Landeshochschulgesetz vorschreibt. Bis auf die Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM nach eigenen Angaben immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachgewiesen werden. Im Rahmen der Berufungsverfahren wird die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals überprüft. Die studentische Lehrveranstaltungsbewertung dient zudem als ein regelmäßiges Verfahren zur Feststellung der pädagogischen Qualifikation der Lehrenden.

Eine Lehrverflechtungsmatrix wurde vorgelegt, die die Mitwirkung der Dozenten in anderen Studiengängen dabei als Gesamtsumme berücksichtigt, aber nicht für die einzelnen Studiengänge gesondert ausweist.

Die Professoren der einzelnen Fachbereiche sowie der verschiedenen Fachbereiche untereinander kooperieren nach eigener Darstellung im Rahmen von Fachbereichssitzungen, Besprechungen der Hochschullehrer, Dienstbesprechungen und Dozentenkonferenzen. Ein weiteres bedeutsames Kooperationsfeld der Hochschullehrer sind FuE-Projekte. Darüber hinaus werden gemeinsam organisierte und fachlich betreute Veranstaltungen wie z.B. Bildungstagungen, Tagungen zur Personal- und Kompetenzentwicklung angeboten.

Die FHM legt nach eigenem Bekunden großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung aller Studierenden. Um diese zu gewährleisten, werden pro Studiengruppe nicht mehr als ca. 40 Studierende aufgenommen. Jeder Studiengruppe steht ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer und Lehrbeauftragten als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus stehen den Studierenden jederzeit auch die Dekane, die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung sowie die Hochschulleitung zur Verfügung. Für die fachliche Betreuung der Studierenden sind darüber hinaus alle im Studiengang Lehrenden verantwortlich. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar.

#### Bewertung:

In den Gesprächen vor Ort und nach Durchsicht der Lebensläufe konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass der Studiengang grundsätzlich in adäquater Weise durchgeführt werden kann. Da dies aufgrund der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix jedoch nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann und insofern eine dahingehende Prüfung in Bezug auf die quantitative personelle Ausstattung nicht hinreichend erfolgen konnte (vgl. Kriterium 2.6 des AR-Beschlusses Drs. AR 85/2010 „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“), empfehlen daher die Gutachter, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, eine Lehrverflechtungsmatrix vorzulegen, wel-

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

che die Mitwirkung der Dozenten auch in anderen Studiengängen der Hochschule ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich Lehrenden berechnet (vgl. auch § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG NRW). Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den nationalen Vorgaben. Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind systematisch gewährleistet. Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer statt. Auf die Bemerkung zur Lekturierung der Lehrbriefe wird verwiesen (3.4.4.)

Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden erkennen diesen Sachverhalt als vorbildlich an. Damit ist die Qualitätsanforderung übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen				Auflage	
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			

## 4.2 Studiengangsmanagement

Das Rektorat überprüft zusammen mit den Dekanen in angemessenen zeitlichen Abständen die im Leitbild der FHM niedergelegten Qualitätsziele, die sich auch auf den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft beziehen.

Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Jede Studiengruppe eines Studienganges hat einen Studiengruppenbetreuer. Die Evaluation des Studienbetriebes wird über die Dekane gesteuert. Der Studiengang hat einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen.

Die Studiengangsleitung koordiniert den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz. Sie wird unterstützt durch ein professionelles Administrationsteam.

Die FHM formuliert in ihrem Leitbild einen hohen Anspruch an Service und Dienstleistungsorientierung. Nachfolgend wird die Palette der Serviceleistungen dargestellt:

- Studienberatung und Studiensekretariat

- Kommunikationsplattform TraiNex
- Studiengruppenbetreuung
- Kompetenzzentrum
- Bibliothek – Mediothek
- Career-Service-Center (CSC)
- Existenzgründungszentrum
- FHM-Alumni e.V.

Die FHM legt nach eigener Darstellung großen Wert auf einen engen Kontakt zwischen den Lehrenden, den Studierenden und der Verwaltung. Der Materialfluss im Online-Studium, die Terminverwaltung und alle Formen der textbasierten Kommunikation erfolgen über die asynchrone E-Learning-Plattform „Trainex“.

Die Entgegennahme, Überwachung und Weiterleitung von Hausarbeiten, Studienarbeiten und Prüfungen wird über das Sekretariat gesteuert. Alle Materialien, die im Rahmen von Online-Seminaren entstanden sind, werden in der asynchronen Plattform abgelegt und stehen den Studierenden zur Dokumentation und zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung.

Ein externes Beratungsgremium für den Studiengang existiert derzeit nicht.

## Bewertung:

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet

Die Mitarbeiter des Servicebereiches unterstützen das Lehrpersonal und nehmen Servicefunktionen für Studierende und Lehrende wahr. Die Studierenden haben hierzu keinerlei Klagen äußern können, im Gegenteil, sie fühlen sich in dieser Hochschule in diesen Angelegenheiten äußerst gut betreut.

Die Gutachter nehmen zur Kenntnis, daß die FHM für den Studiengang „International Management“ zur Zeit kein externes Beratungsgremium eingerichtet hat und sehen deshalb die entsprechende Qualitätsanforderung als nicht erfüllt an. Sie legen der FHM indessen nahe, einen Beirat einzurichten und erwarten, daß dies alsbald geschieht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				x	

### 4.3 Dokumentation des Studienganges

Informationen zum Studiengang sind für Interessenten und Studierende des Studienganges in vielfältiger Form erhältlich. Der Studiengang ist für die Studierenden in Informationsbroschüren detailliert dargelegt. Diese sind sowohl in der Hochschule als auch postalisch erhältlich. Außerdem stehen sie im Internet zur Ansicht oder zum Download bereit ([www.fhm-mittelstand.de](http://www.fhm-mittelstand.de)).

Für die fachliche und überfachliche Beratung und Betreuung der Studierenden stehen der Studiengangsleiter, der jeweilige Studiengruppenbetreuer und die anderen jeweiligen Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden jährlich in einem Lehr- und Forschungsbericht im Rahmen der Berichterstattung gegenüber dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen dokumentiert.

#### Bewertung:

Die Dokumentation des Studienganges ist transparent. Alle Interessenten wissen, welche Inhalte und welcher Aufwand zu bewältigen sind, bevor sie mit dem Studiengang beginnen. Der Jahresbericht enthält viele allgemeine Informationen zur Hochschulentwicklung. Die Aktivitäten im Studienjahr werden darin dokumentiert. Nach Gesprächen mit den Studierenden bitten die Gutachter die FHM, die Grenzen der Inhaltsprüfung gemäß § 25 der Prüfungsordnung einzuhalten

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.3 Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1* Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		

### 4.4 Sachausstattung

Die FHM verfügt am Standort Bielefeld aktuell über Räumlichkeiten von insgesamt rund 2.400 m<sup>2</sup>. Diese umfassen 27 Seminarräume, Bistro mit Internet, div. Internetabeitsplätze und Sitzplätze im Verkehrsbereich, 24 Arbeitsräume für Mitarbeiter, 1 Dozentenarbeitsraum, 5 Mitarbeiterküchen, 1 Studierendenküche und 1 Behinderten-WC. Alle Räume sind zudem barrierefrei zu erreichen.

In Bezug auf die Media- und IT-Ausstattung verweist die Hochschule darauf, dass sie über eine synchrone 20 MBit-Standleitung und eine 16 MBit-ADSL-Leitung verfügt und zudem in

der gesamten Hochschule WLAN-Zugang zum Internet möglich ist. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit EDV ausgestattet.

Die Schnitt- und Mediene Ausstattung wurde 2010 komplett erneuert.

Der Gesamtbestand der Bibliothek der FHM umfasst derzeit ca. 5.861 Medieneinheiten an beiden Standorten. Es wurden Grundbestände an Büchern und Literatur für die Fachbereiche angeschafft. Alle in den Modulhandbüchern von den Hochschullehrern empfohlenen Bücher und Medien werden nach Aussage der Hochschule angeschafft. Jeder Studierende hat ein Vorschlagsrecht, wobei den Literaturwünschen der Studierenden nach eigenen Angaben regelmäßig entsprochen wird.

Die FHM hat zwischenzeitlich einen hauptberuflichen Bibliothekar eingestellt.

Die Bibliothek ist allen Studierenden und Lehrbeauftragten jederzeit über die Kommunikationsplattform des FHM-TraiNex im Onlineverfahren zugänglich. Die Bibliothek der FHM verfügt über ein computergestütztes Ausleihsystem. In den Beständen der FHM kann onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert werden.

Die Bibliothek der FHM in Bielefeld ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 17:30 Uhr geöffnet, am Standort Köln von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 12:45 Uhr bis 17.1.00 Uhr. Zusätzlich kann von den Studierenden die Bibliothek der Universität Bielefeld genutzt werden. Alle Studiengruppen erhalten eine Einführungsveranstaltung sowohl in die FHM-Bibliothek als auch in die der Universität.

## Bewertung:

Die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Eine Bibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.

Die Bibliothek ist auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.4 Sachausstattung			x		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		x			
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der			x		

Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
-----------	----------------------------------	------------------------------	------------------------------------	--

Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende

## 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Career-Service-Center soll Studierende dabei unterstützen, nach erfolgreichem Studienabschluss einen schnellen Berufseinstieg zu finden. Das Angebot des Career-Service-Center wird dabei nach eigenen Angaben von in Personalfragen erfahrenen Mitarbeitern der freien Wirtschaft sowie erfahrenen Hochschulpraktikern gestaltet. Neben individuellen Einzelberatungen hat sich neben zahlreichen anderen Veranstaltungen auch der Career-Circle etabliert, in welchem Referenten unterschiedlicher Branchen aus der Praxis berichten und anschließend den Fragen der Studierenden Rede und Antwort stehen. Zudem wird auf eine Unternehmensdatenbank verwiesen, welche u.a. Angaben zu offenen Stellen und Kontaktpersonen beinhaltet. Sie soll eine Kommunikationsplattform für aktive und ehemalige Studierende darstellen, auf der zur Zeit ca. 1.200 Unternehmen gelistet sind.

Am 22. September 2003 wurde auf der konstituierenden Sitzung die Gründung des FHM-Alumni e.V. als Vereinigung der Absolventen der FHM vollzogen. Nahezu alle Absolventen des ersten Abschlussjahrgangs sind seitdem dem FHM-Alumni e.V. beigetreten. Zudem konnte der Verein im vergangenen Jahr weitere Fördermitglieder gewinnen. Neben dem Neujahrsempfang, einer Exkursion zum größten deutschen Absolventenkongress in Köln und der Ausrichtung eines Alumni-Treffens in Köln und Bielefeld betreibt der FHM-Alumni e.V. ein eigenes Online-Forum, das den Mitgliedern zum gegenseitigen Austausch dient. Durch die Mitwirkung des FHM-Alumni e.V. bei offiziellen Anlässen der FHM und die Einbindung der Absolventen in Lehrveranstaltungen besteht eine sehr enge Verbindung des Vereins zur Hochschule.

Jede Studiengruppe, die im Gruppenverbund das Studium durchläuft, wird von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden dabei fast ausschließlich die hauptberuflichen Lehrbeauftragten der FHM eingesetzt. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen die Studiengruppenbetreuer auch zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung.

### Bewertung:

Die Gutachter sehen die Qualitätsanforderung für zusätzliche Dienstleistungen als erfüllt an. Dabei werden Karriereberatung und Placement Service den Studierenden/Absolventen in einer die Qualitätsanforderungen übertreffenden Weise angeboten.

Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
-----------	----------------------------------	------------------------------	------------------------------------	--

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

x

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service		x			
4.5.2 Alumni-Aktivitäten			x		
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		

## 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Eine Erklärung zur Finanzierungssicherheit liegt vor.

Das Studium wird durch Studiengebühren finanziert, deren Höhe und Zahlungsmodalitäten im Einzelnen dargelegt wurden.

Die Aufnahme des Studienbeginns erfolgt nach Angaben der Hochschulleitung grundsätzlich nur bei Kostendeckung, welche bei einer Studierendenzahl von rund 15 erreicht wird. Seit Gründung der FHM verzeichnet die FHM steigende Studierendenzahlen.

Der Wissenschaftsrat hat zudem im Rahmen des institutionellen Akkreditierungsverfahrens nach Hochschulangaben Bezug auf „solide und auch in der perspektivischen Entwicklungsplanung glaubwürdige Finanzierungsbasis“ genommen, wobei das Ausfallrisiko durch entsprechende Bürgschaften abgesichert sei. Darüber hinaus wird auf die „Effizienz und Wirtschaftlichkeit“ der Hochschule verwiesen, die „bereits zwei Jahre nach Gründung verlustfrei wirtschaften konnte“.

### Bewertung:

Den Gutachtern hat keine schriftliche Finanzplanung für den Studiengang vorgelegen; sie wurde jedoch im Rahmen der Begutachtung vor Ort mündlich überzeugend erläutert. Sie beruht auf einer Mischfinanzierung aus Studiengebühren, Einnahmen aus Forschung und Entwicklung – hier insbesondere Stiftungsprofessuren – sowie Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung. Vor diesem Hintergrund erscheint die Finanzplanung logisch und nachvollziehbar, weshalb sich die Gutachter dem Prüfungsergebnis des Wissenschaftsrates anschließen. Darüber hinaus wurde eine Bürgschaft beim Land NRW hinterlegt, die sichert, dass die Studierenden ihren Studiengang immer zu Ende führen können.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2 Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3* Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

## 5 Qualitätssicherung

Die Hochschule hat sich im Hinblick auf Studium und Lehre die folgenden Qualitätsziele gesetzt:

---

- Berufsbefähigung/Employability der Studierenden
- Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre
- Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden (beim Übergang von der Schule in das Studium, während des Studiums, beim Übergang vom Studium in den Beruf oder in ein weiterführendes Studium)
- Sicherstellung der Studierbarkeit des Studiums
- Hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der FHM und Bindung der Studierenden an die FHM

Die Erreichung der genannten Qualitätsziele wird nach eigenen Angaben hochschulweit mit einheitlichen kommunikativen und evaluativen Verfahren und Instrumenten überprüft. Die Evaluation soll der Qualitätssicherung und -entwicklung sowie der internen und externen Rechenschaftslegung dienen und liefert einen Beitrag zur langfristigen strategischen Entwicklungsplanung der Hochschule. Hierzu hat die Hochschule eine Evaluationsordnung für Studium und Lehre erlassen. In der Regel kommen folgende Verfahren zum Einsatz:

- Studieneingangsbefragungen (für alle neuen Studiengruppen),
- Studiengruppensitzungen (für alle Studiengruppen),
- Studiengruppensprechersitzungen (fachbereichsbezogen),
- studentische Lehrveranstaltungsbewertungen (trimesterweise),
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung (trimesterweise),
- Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss (für alle Studiengruppen),
- Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen (z.B. Betreuung und Beratung, Studien- und Prüfungsorganisation etc.) und
- weitere Befragungen (anlassbezogen).

Die Antworten auf die Befragungen ergehen im Online-Verfahren. Jeder kann sie sehen, so daß völlige Transparenz erreicht ist. Dies läuft erfolgreich seit Jahren: 15.000 Fragebögen mit 24.000 Antworten.

Über die Durchführung von anlassbezogenen Befragungen entscheidet das Rektorat oder der Dekan des jeweiligen Fachbereichs.

Für die Überprüfung der Erreichung der o.g. Qualitätsziele wird nach eigenen Angaben neben den o.g. Verfahren und Instrumenten ein quantitatives Monitoring der hochschulstatistischen Kennzahlen und Daten wie z.B. Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer oder durchschnittliche Abschlussnote durchgeführt. Für die Ableitung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung aus Evaluationsergebnissen und hochschulstatistischen Kennzahlen und deren Umsetzung ist dabei das Rektorat oder der Dekan des entsprechenden Fachbereichs verantwortlich.

Die Ergebnisse der genannten Verfahren und Instrumente sollen ab 2010 jährlich in einem Profilbericht dargestellt werden, um mittelfristig einen Qualitätsregelkreis zu installieren. Die Profilberichte stellen in Zukunft nach Hochschulangaben ein wesentliches Instrument der Studiengangsentwicklung dar. In ihnen wird über die Daten des Studienganges reflektiert, und sie berücksichtigen die Qualitätsziele der Hochschule.

Das Rektorat und die Dekane werden bei der Evaluation insbesondere durch den Bereich Programm- und Qualitätsentwicklung unterstützt. Der Bereich Programm- und Qualitätsentwicklung ist in Zusammenarbeit mit dem Rektorat und den Dekanen u.a. zuständig für die Ressourcen schonende Implementierung und Weiterentwicklung der Evaluationsverfahren

an der FHM, die Konzeption, Durchführung und Auswertung von Befragungen, die Steuerung der Teilnahme der Hochschule an Rankingverfahren und Einbeziehung der Daten aus Ranking-Verfahren in die Bewertung der internen Evaluationsergebnisse, die Unterstützung der Fachbereiche im Prozess der Umsetzung von Evaluationsergebnissen in Maßnahmenpläne und Entwicklungskonzepte und die Unterstützung der Fachbereiche bei der Erstellung eines Profilberichtes zur Dokumentation der Evaluationsaktivitäten, -ergebnisse und abgeleiteter Maßnahmen.

Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal findet im Rahmen von institutionalisierten Kommunikationsprozessen (im Rahmen von Rektorats- und Fachbereichssitzungen zwischen Rektorat, Dekanen, wissenschaftlichen Studienleitern und dem hauptberuflichen Lehrpersonal, durch Rückkopplungsveranstaltungen mit externen Lehrbeauftragten) sowie informell statt.

## Bewertung:

Die Gutachter sehen die Qualitätsanforderungen der Qualitätssicherung als erfüllt an. Die Hochschule bzw. Fakultät/der Fachbereich hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					x
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

1

# Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld

Master-Studiengang: International Management (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			x		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			x		
1.3.7	Fremdsprachenanteil			x		
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		x			
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			x		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>2</b>	<b>Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren			x		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			x		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			x		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			x Auflage		
3.1.4*	Studierbarkeit			x		
3.2	Inhalte			x		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.6	Interdisziplinarität			x		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9	Prüfungsleistungen			x		
3.2.10	Abschlussarbeit			x		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			x		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Ethische Aspekte			x		
3.3.4	Führungskompetenz			x		
3.3.5	Managementkonzepte			x		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.4 Didaktik und Methodik			X		
3.4.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2 Methodenvielfalt		X			
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4 Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5 Gastreferenten		X			
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5* Berufsbefähigung		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen					
	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.1 Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x Auflage		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3 Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5 Interne Kooperation			X		
4.1.6 Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2 Studiengangsmanagement			X		
4.2.1 Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2 Studiengangsleitung			X		
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				X	
4.3 Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1* Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4 Sachausstattung			X		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der			X		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende					
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		x		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		x		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges		x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung		x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung		x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang		x		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>		x		
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung		x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung		x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende		x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte		x		